



Nicht fertig, fragmentarisch, ein Bruchstück, ein Überrest, eben ein Teilstück von etwas Ganzem. Das Vollständige entsteht erst im Auge der Betrachter*in. Im Rahmen einer Projektarbeit der Hochschule für Medien und Kommunikation konzipierten sechs Studierende eine künstlerische Ausstellung. Gemeinsam mit zwei Kuratorinnen der Universität der Künste Berlin und drei namenhaften Künstler*innen wird ein fragmentarisches Zusammenspiel geschaffen, welches sich in all seiner Vielfalt von den Betrachter*innen zu einem neuen Gesamtbild, einer stetig rekonstruierbaren Komposition entwickeln lässt.

Gezeigt und neu interpretiert wird der Katalog „Skulptur / Sculpture / Scultura“ von Karin Sander, die schon im Museum of Modern Art (MoMa) und dem Guggenheim Museum ausstellte. Ihr zur Seite stehen die Konzeptkünstler*innen Elena Kaludova, welche mit ihren Arbeiten „Beautiful Nonsense“ und „Speculative Evolution“ den Raum skulptural inszeniert und Marc Pospiech, der sein Werk mit einer Live-Performance erweitert. Das experimentelle Gesamtbild der Ausstellung hat in dieser Form noch nie stattgefunden. Der Eintritt ist unter Einhaltung der 2-G-Regeln frei.

Organisation von Alex Comberlato, Robert Thies, Max Steller, Constantin Collisi, Johannes Alexander
Kuration und Grafikdesign von Jil Schuberth und Anaïs Nyffeler

Ausstellung
22.01.2022
14 ————— 22h

non-finito

Karin Sander
Elena Kaludova
Marc Pospiech

aquabitArt
Auguststraße 35
10119 Berlin



aquabitArt
gallery